

Naturpark Südsteirisches Weinland

Kulturlandschaftsprogramm



Geoinformationssystem

Im Auftrag des
Vereins Naturpark Südsteirisches Weinland
Kogelberg 15 – 8430 Kaindorf

GZ: 0252

Graz, Dezember 2007



Naturpark Südsteirisches Weinland

Kulturlandschaftsprogramm

Begleitender Ziviltechniker:

- Dipl.-Ing.
Hans-Jörg Raderbauer

Projektleitung:

- Dipl.-Ing. Peter Partl

Bearbeitung:

- Dipl.-Ing. Peter Partl
- Michael Krempf
- Bakk.rer.nat
Michael Maritschnegg



Gefördert aus Mitteln des
Landes Steiermark Abteilung 16
Landes und
Gemeindeentwicklung



Kofinanziert aus Mitteln der
Europäischen Gemeinschaft
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
(EFRE)

Im Auftrag des
Vereins Naturpark Südsteirisches Weinland
Kogelberg 15 – 8430 Kaindorf

GZ: 0252

Graz, Dezember 2007



INHALTSVERZEICHNIS

1	Das geographische Informationssystem (GIS)	2
2	Funktionen des GIS-Projektes	2
3	Datenfenster (Views).....	3
3.1	Information Schutzgebiete	3
3.2	Information touristische Einrichtungen.....	5
3.3	Kulturlandschaft.....	6
3.4	Handlungsbedarf.....	7
3.5	Kulturlandschaftspflege	8

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 2-1: Übersicht der Bracheflächen im gesamten Naturparkgebiet, Detailansicht von Bracheflächen mit Orthofoto im Hintergrund und Foto des Gebietes in der Detailansicht.	3
Abbildung 3-1: Detailansicht Datenfenster „Info Landschaftsschutzgebiet“	4
Abbildung 3-2: Detailansicht Datenfenster „Tourismus“	5
Abbildung 3-3: Detailansicht Datenfenster „Kulturlandschaftselemente“	7
Abbildung 3-4: Detailansicht Datenfenster „Handlungsprioritäten“	8
Abbildung 3-5: Detailansicht Datenfenster „Pflege- und Erhaltungsprogramme“	9

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 3-1 Österreichische Karte (ÖK) 1:25.000	7
---	---

1

DAS GEOGRAPHISCHE INFORMATIONSSYSTEM (GIS)

Mit dem Kulturlandschaftsprogramm wurde der aktuelle Bestand an Wiesen und Kulturlandschaftselementen erhoben und deren Zustand klassifiziert, um eine **Daten-Planungsbasis** für die Kulturlandschaftspflege und eine **Informationsbasis** für viele weitere Naturparkaufgaben zu haben.

Um das GIS-Projekt als Planungswerkzeug für die Kulturlandschaftspflege optimal einsetzbar zu gestalten, wurde durch den Projektanten die Anbindung der digitalen Katastermappe an den entsprechenden Grundbuchauszug angestrebt. Diese Anbindung ermöglicht die rasche Abfrage von Grundbesitzern und ist daher für die Planung von Kulturlandschaftspflegeprojekten eine wichtige Grundlage. Ohne diese Anbindung müssten die Grundbesitzer für jede Abfrage im Grundbuch erhoben werden, da im GIS-Projekt nur die Grundstücksnummern abfragbar wären. Gegen Projektende im Frühjahr 2007 konnte dieser Grundbuchauszug vom Verein Naturpark Südsteirisches Weinland in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden, und so diese wichtige Abfragefunktion in das GIS-Projekt integriert werden.

Das GIS-Projekt wurde dem Verein Naturpark Südsteirisches Weinland bereits 2006 zur Verfügung gestellt, um eine ausreichende **Testphase** zu gewährleisten und allfällige Verbesserungswünsche einzuarbeiten. Dazu wurde das GIS-Projekt, das ursprünglich in der Version 3.x erstellt wurde, in die neue ArcMap-Version migriert. Dadurch könnte das GIS-Projekt über einen „Viewer“ benutzt werden, ohne eine volle Programmversion zu kaufen.

2

FUNKTIONEN DES GIS-PROJEKTES

Das geographische Informationssystem (GIS), das im Rahmen dieses Projektes aufgebaut wurde soll zwei Funktionen erfüllen:

- **Daten- und Informationsbasis für die Kulturlandschaftspflege:** Die erhobenen Kulturlandschaftsdaten wurden digitalisiert und aufbereitet. Sie können je nach Fragestellung dargestellt werden. Beispielsweise ist der aktuelle Bestand und die Verteilung der klassifizierten und erhobenen Kulturlandschaftselemente möglich. Auf Basis dieser Daten erfolgte eine Analyse im Hinblick auf die besonderen Problemzonen der Kulturlandschaft. Zukünftig kann auf Basis des GIS eine Planung der Kulturlandschaftspflege und Verwaltung der Flächen erfolgen, die sich in einem Kulturlandschaftspflegeprogramm befinden
- **Daten- und Informationsbasis für weitere Projekte und Aktivitäten:** Im Rahmen des Projektes werden viele Grundlageninformationen (Farbluftbilder, digitaler Kataster, Wanderwege Straßennetz etc.) in das GIS-Projekt integriert, sodass das GIS-Modell als Datenbasis für weitere Projektentwicklungen und Informationsarbeit dienen kann. Beispielfähig sind zu nennen:

- Grundlage für Projektplanungen(z.B.: bei touristischen Projekten, wie der Planung von Wanderwegen oder Naturerlebnispunkten)
- Grundlage bei diversen kartografischen Aufbereitungen (z. B. Wanderkarten)
- Grafiken für Presseinformationen (z.B.: Information über die Kulturlandschaftspflege)
- Verwaltung anderer Projekte (z.B.: Kulturlandschaftspflegeprogramme)
- Informationskarten für das gesamte Naturparkgebiet oder für einzelne Gemeinden

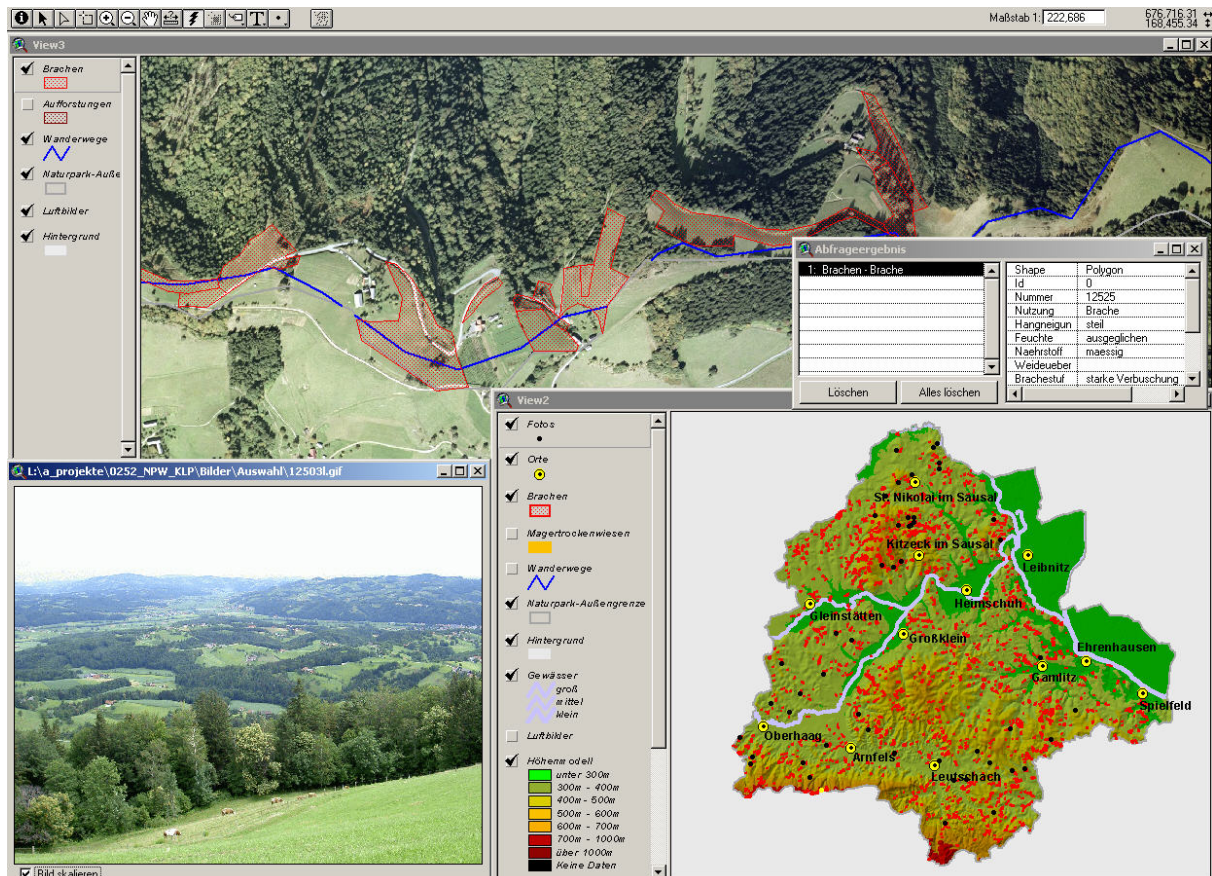


Abbildung 2-1: Übersicht der Brachefflächen im gesamten Naturparkgebiet, Detailansicht von Brachefflächen mit Orthofoto im Hintergrund und Foto des Gebietes in der Detailansicht.

3 DATENFENSTER (VIEWS)

3.1 INFORMATION SCHUTZGEBIETE

Da Projekte außerhalb von Siedlungsgebieten im Landschaftsschutzgebiet eine naturschutzrechtliche Bewilligung benötigen ist es v.a. an der Grenze des Landschaftsschutzgebietes oder des NATURA-2000-Gebietes immer wieder von Interesse, ob ein Grundstück noch im Schutzgebiet liegt. Zudem konnte das Landschaftsschutzgebiet Nr. 35 bei der Gründung des Naturparks nicht katasterscharf abgegrenzt werden, da der digitale Kataster noch nicht vorlag. Daher erfolgte die Abgrenzung v.a. an naturräumlichen Grenzen und Wege, die im Orthofoto gut erkennbar sind. Aufgrund dieses Sachverhaltes ist es in Sinne einer klaren Grenzziehung fallweise notwendig die Landschaftsschutzgebietsgrenze nachträglich auf

Grundstücksgrenzen zu legen. Daher wurde das Datenfenster Schutzgebiete für eine schnelle und einfache Information für derartige Fragen eingerichtet: Als wesentliche Informationselemente sind die Grenzen aller Schutzgebiete des Naturparks und die digitale Katastermappe enthalten. Damit ist eine schnelle Navigation zu Grundstücken und eine Detailbetrachtung auf Orthofotobasis möglich.

Inhalte des Datenfensters „Info Landschaftsschutzgebiet“:

- Österreichische Karte (ÖK) 1:25.000
- Farb-Orthofotos
- Gemeindegrenzen
- Grenze des Landschaftsschutzgebietes Nr. 35 „Südsteirisches Weinland“
- Grenze des NATURA-2000-Gebietes
 - NATURA-2000-GEBIET „Demmerkogel-Südhang“; Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach
 - NATURA-2000-GEBIET „Steirische Grenzmuir mit Gamlitzbach und Gnasbach“
- Grenzen der Naturschutzgebiete
 - Naturschutzgebiet Nr. 27 „Demmerkogelwiesen“
 - Naturschutzgebiet Nr. 07 „Sulm-Aulandschaft“
 - Naturschutzgebiet Nr. 77 „Leibnitzer Sulmauen“
 - Naturschutzgebiet Nr. 28 „Trockenwiese Klein-Kleingraben“
 - Naturschutzgebiet Nr. 47,52 „Sulmaltarm“
 - Naturschutzgebiet Nr. 12 „Stausee KW Gralla“
 - Naturschutzgebiet Nr. 05 „Attemsmoor“
- Digitale Katastermappe

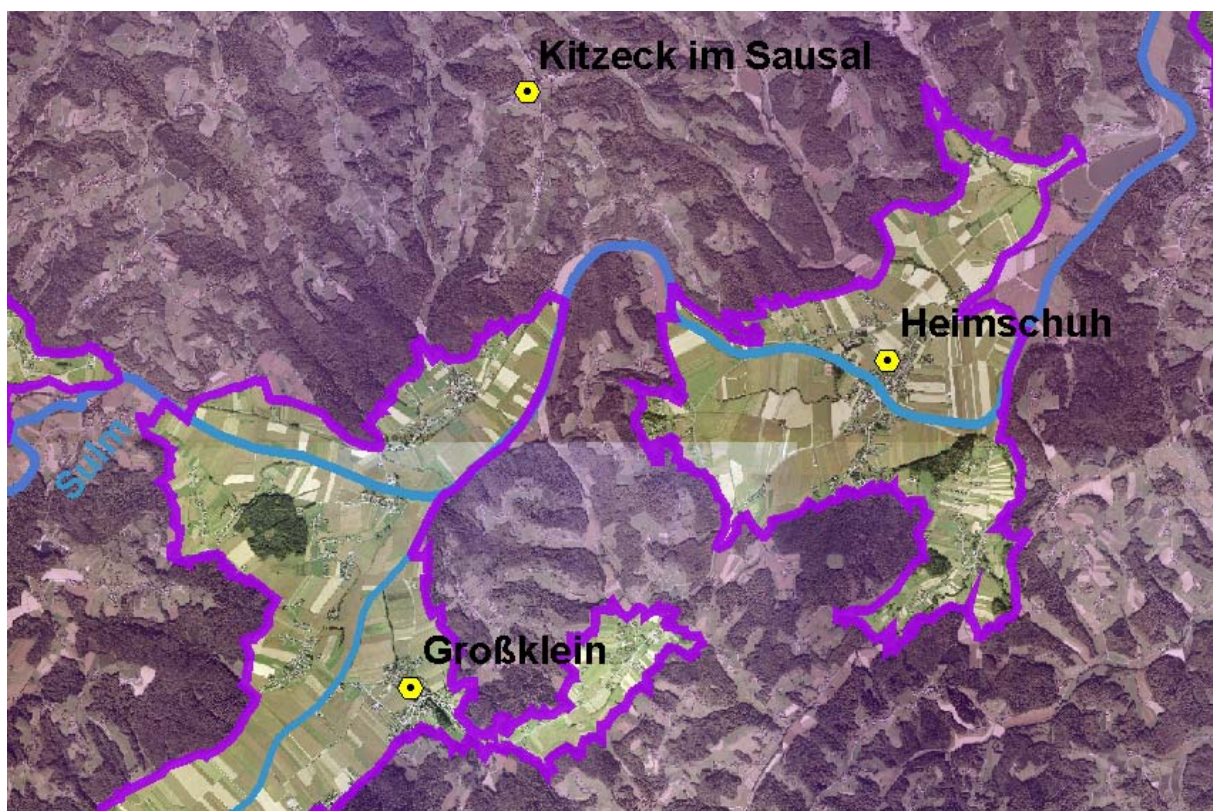


Abbildung 3-1: Detailansicht Datenfenster „Info Landschaftsschutzgebiet“.

In diesem Datenfenster werden Kultur- und Naturerlebniseinrichtungen dargestellt, die für die Bildungsaufgabe eines Naturparks wesentlich sind. Zusätzlich sind die überregionalen Wander- und Radwege dargestellt. Dadurch kann Information über diese Einrichtungen mit GIS-Grafiken unterstützt werden. Die Planung von ergänzenden Einrichtungen oder die Planung einer verbesserten Erschließung von Erlebnispunkten wird dadurch ebenso erleichtert.

Inhalte des Datenfensters „Tourismus“:

- Österreichische Karte (ÖK) 1:25.000
- Farb-Orthofotos
- Gemeindegrenzen
- Grenze des Landschaftsschutzgebietes Nr. 35 „Südsteirisches Weinland“
- Erhaltenswerte Ortsbildensembles
- Bestehende Naturerlebniseinrichtungen
- Geplante Naturerlebniseinrichtungen
- Aussichtswarten
- Naturparktore
- Wanderwege, regional und überregional
- Weinstraßen
- Radwege

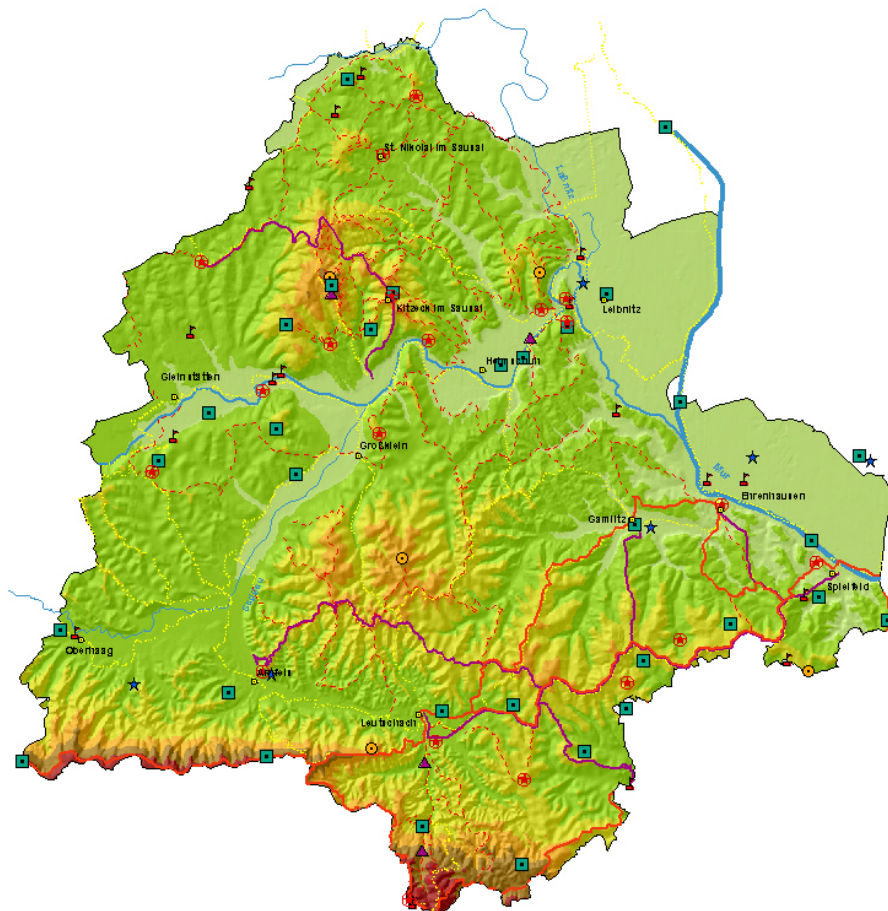


Abbildung 3-2: Detailansicht Datenfenster „Tourismus“.

3.3 KULTURLANDSCHAFT

In diesem Datenfenster sind die Ergebnisse der Kulturlandschaftserhebung dargestellt. Je nach Fragestellung können Ergebnisse eingeblendet und Detailbetrachtungen auf Orthofotobasis durchgeführt werden. Da zudem der digitale Kataster mit dem Grundbuchsauszug¹ verknüpft werden konnte, ist die Abfrage des jeweiligen Grundeigentümers möglich.

Inhalte des Datenfensters „Kulturlandschaftselemente“:

- Österreichische Karte (ÖK) 1:25.000
- Farb-Orthofotos
- Gemeindegrenzen
- Grenze des Landschaftsschutzgebietes Nr. 35 „Südsteirisches Weinland“
- Ergebnisse der Kulturlandschaftskartierung
 - Heuwiesen
 - Weiden
 - Streuobstwiesen
 - Streuobstwiesen schlechter Pflegezustand
 - Intensiv-Grünland
 - Brachen
 - Mager trockenwiese
 - Feuchtwiese
 - Aufforstung
 - Ackerflächen
 - Teiche
 - Weingartenflächen
 - Obstplantage
- Fotopunkte
- Wanderwege, regional und überregional

¹ Vom Verein Naturpark Südsteirisches Weinland zur Verfügung gestellt.

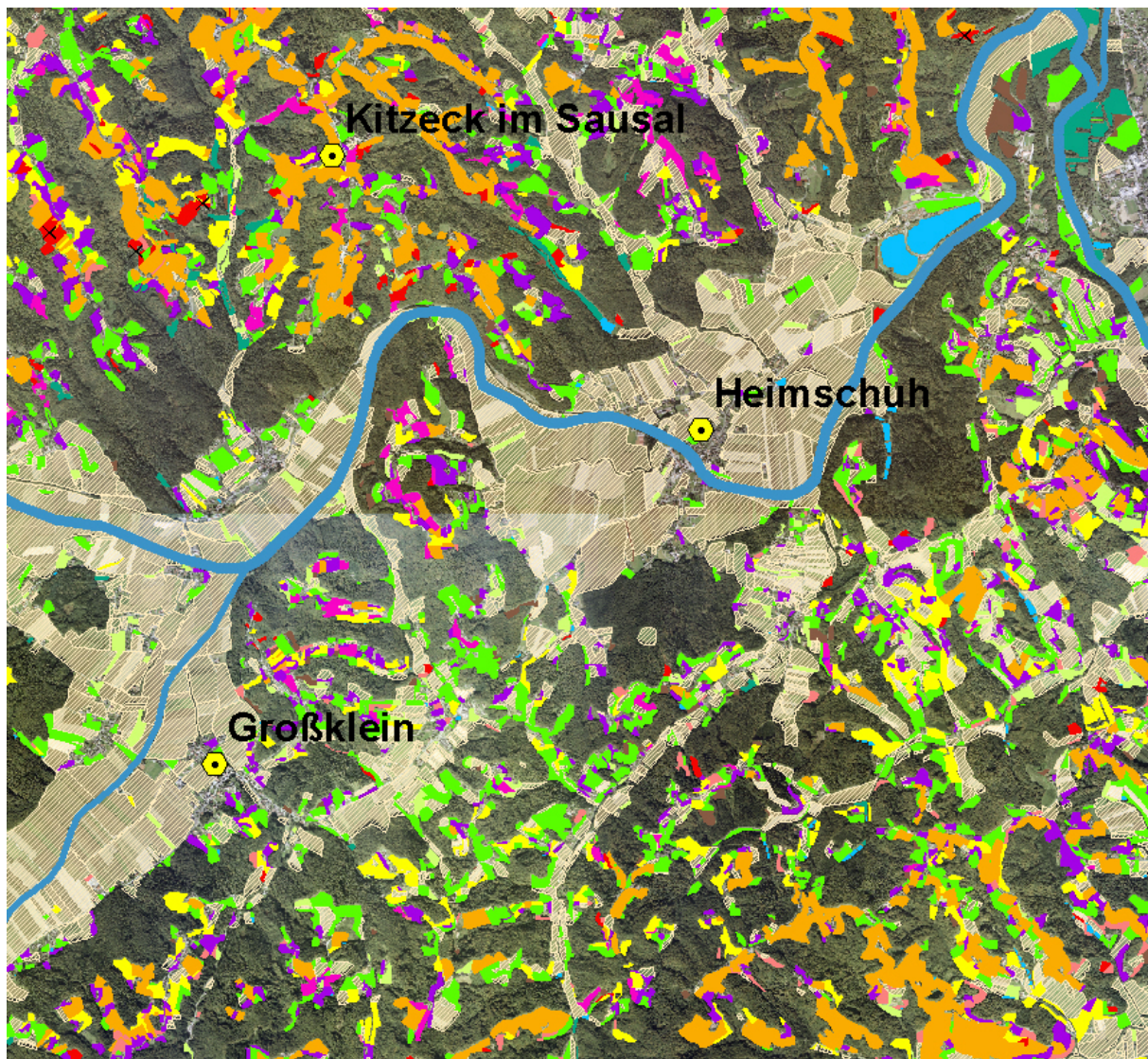


Abbildung 3-3: Detailansicht Datenfenster „Kulturlandschaftselemente“.

3.4 HANDLUNGSBEDARF

In diesem Datenfenster sind die Flächen mit besonderer Erhaltungswürdigkeit und die Flächen mit erhöhtem Handlungsbedarf dargestellt. Die Ermittlung der Dringlichkeit des Handlungsbedarfs mittels GIS-Analyse ist in Einlage 2 ausführlich dargestellt. Sie erfolgte aus der Verschneidung des Pflegezustandes mit der Erhaltungswürdigkeit der Flächen. Primär entsteht der Handlungsbedarf, wenn eine Verbrachung festgestellt wurde. Die Dringlichkeit des Handlungsbedarfs wird aus der Erhaltungswürdigkeit der Fläche abgeleitet. Es werden drei Handlungsbedarfsstufen unterschieden: sehr hoch/ hoch / mittel.

Inhalte des Datenfensters „Handlungsprioritäten“:

- Österreichische Karte (ÖK) 1:25.000
- Farb-Orthofotos
- Gemeindegrenzen

- Grenze des Landschaftsschutzgebietes Nr. 35 „Südsteirisches Weinland“
- Grenze des NATURA-2000-Gebietes
 - NATURA-2000-GEBIET „Demmerkogel-Südhang“; Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach „Demmerkogelwiesen“
 - NATURA-2000-GEBIET „Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach“
- Grenze des Landschaftsschutzgebietes Nr. 35 „Südsteirisches Weinland“
- Digitale Katastermappe
- Besonders erhaltungswürdige Flächen
- Flächen mit erhöhtem Handlungsbedarf

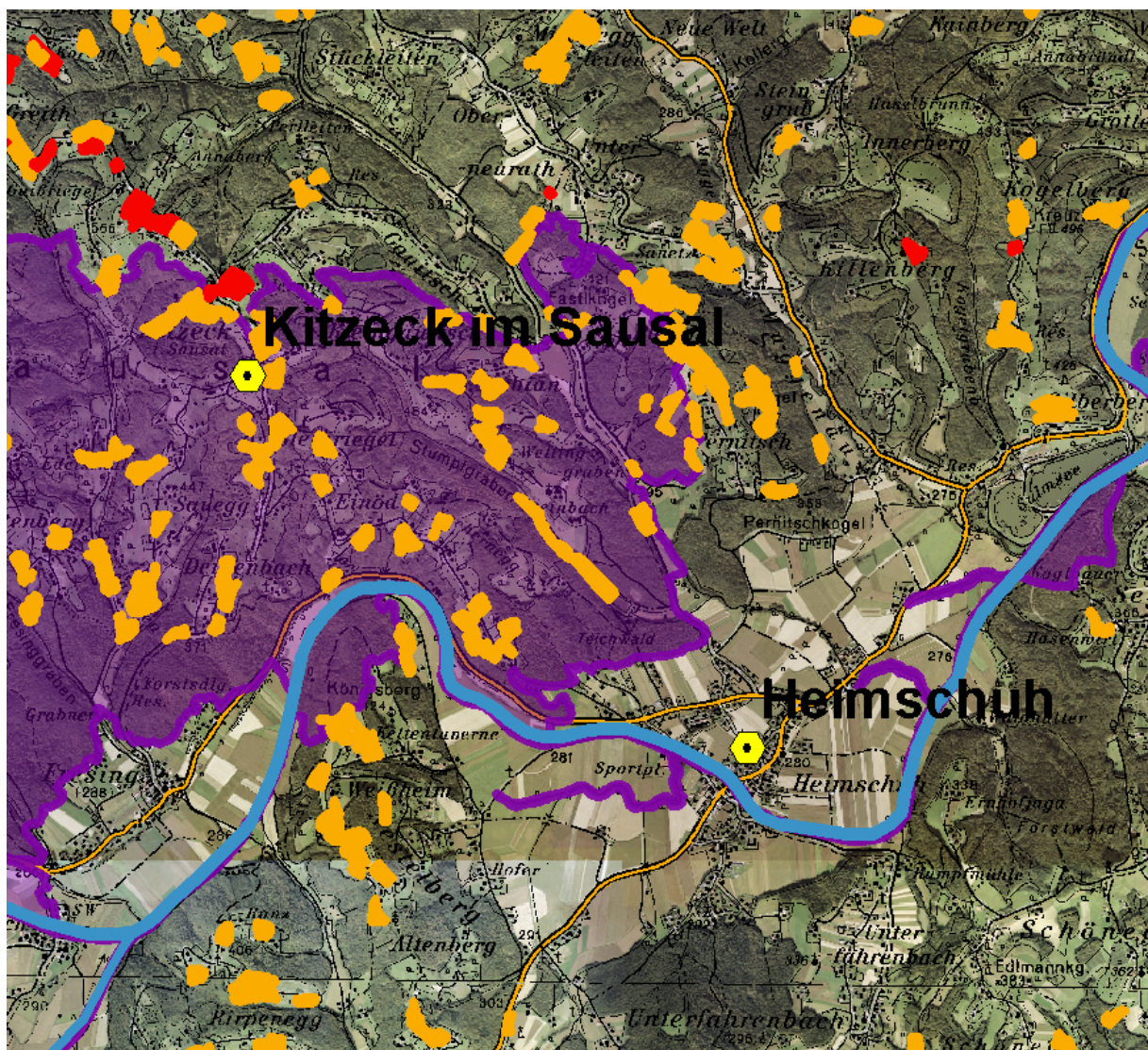


Abbildung 3-4: Detailansicht Datenfenster „Handlungsprioritäten“.

3.5 KULTURLANDSCHAFTSPFLEGE

In diesem Datenfenster sind die Flächen dargestellt die bereits im Rahmen eines Erhaltungsprogramms gepflegt werden. Es sind dies die Flächen des Projektes Blumenreich, des Biotoperhaltungsprogramms des Landes Steiermark und die Flächen die durch den

Naturschutzbund gepflegt werden. In diesem Datenfenster können auch zukünftig die Erfolge der Kulturlandschaftserhaltungsmaßnahmen dargestellt werden.

Inhalte des Datenfensters „Pflege- und Erhaltungsprogramme“:

- Österreichische Karte (ÖK) 1:25.000
- Farb-Orthofotos
- Gemeindegrenzen
- Grenze des NATURA-2000-Gebietes
 - NATURA-2000-GEBIET „Demmerkogel-Südhang“; Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach „Demmerkogelwiesen“
 - NATURA-2000-GEBIET „Steirische Grenzmuir mit Gamlitzbach und Gnasbach“
- Grenze des Landschaftsschutzgebietes Nr. 35 „Südsteirisches Weinland“
- Grenze des Naturschutzgebietes
- Digitale Katastermappe
- Blumenreich-Flächen
- Flächen des Biotoperhaltungsprogrammes
- Pflegefläche Naturschutzbund

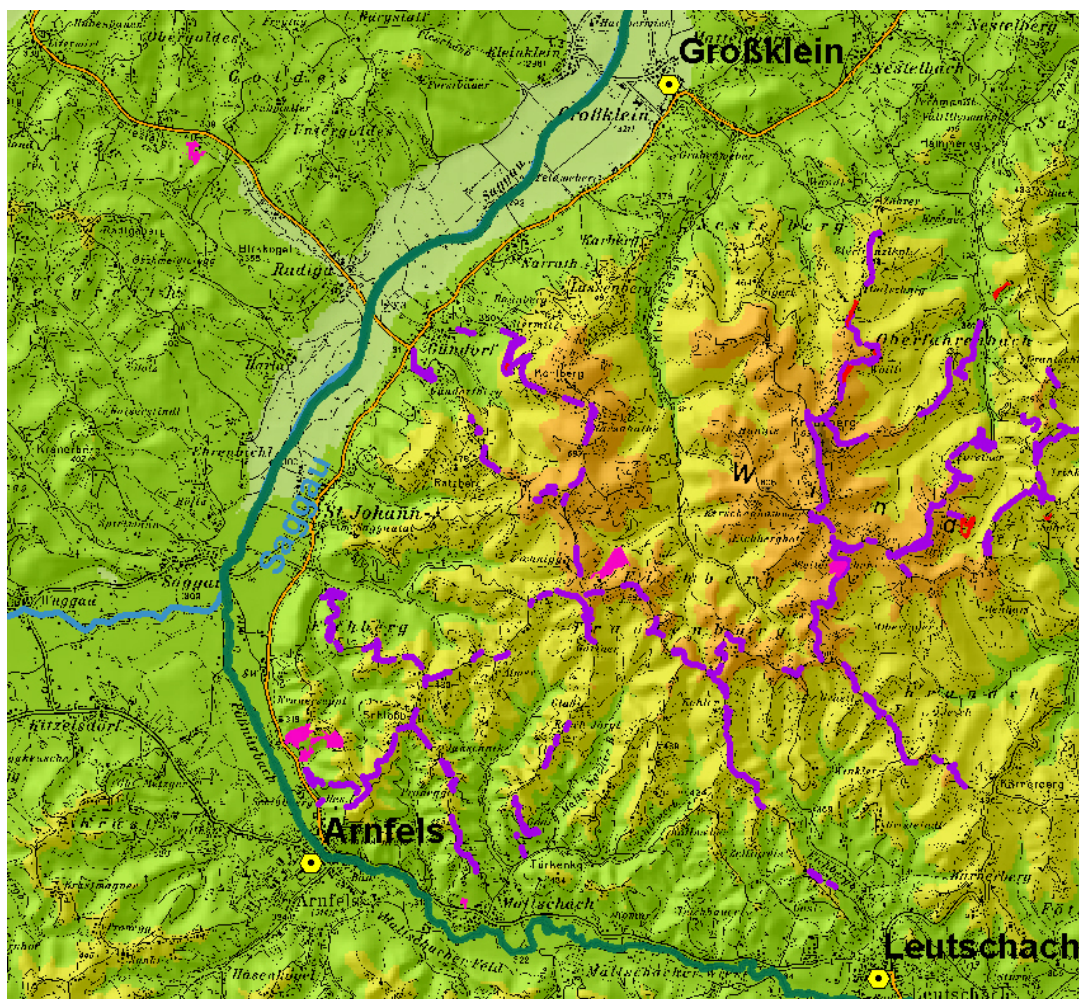


Abbildung 3-5: Detailansicht Datenfenster „Pflege- und Erhaltungsprogramme“.